Oft werden die Nieren durch Ueberarbeiten geschwächt.

Ungesunde Nieren machen unreines Blut.

Ungesunde Nieren verursachen viele Krankheiten und Qualen und wird diesem Uebel nicht Einhalt geboten, dann sind schwere Folgen zu erwarten. Wenn auch Ihre anderen Organe Aufmerksamkeit gebieten, den Nieren aber ist unbedingt die erste Aufmerksamkeit zu schenken, da sie die meiste Arbeit verrichten. Wenn Ihre Nieren in Unordnung oder geschwächt sind, werden Sie bald erkennen, wie schnell der ganze Körper in Verfall kommt und auch die anderen Organe nach und nach unthätig werden. Sind Sie krank oder unwohl, so ist es rathsam sofort die wunderbare Nieren-Arznei Dr. Kilmer's „Swamp-Root" (Sumpf-Wurzel) zu nehmen. Eine Probe genügt, um ihre große Wirkung werthzuschätzen.

Die milde und sofortige Wirkung von **„Swamp-Root"**, die wunderbare Nieren- und Blasen-Arznei, ist schnell bemerkbar. Sie ist auf der höchsten Stufe angelangt, weil ihre bemerkenswerthen und heilenden Eigenschaften sich als nützlich in tausenden von schlimmen Fällen erwiesen haben. Haben Sie eine Arznei nöthig, gebrauchen Sie die beste. 50 Cent u. 1 Dollar Flaschen in allen Apotheken zu haben. Probeflasche frei an Jeden, sowie Buch, das andeutet, ob man Nieren- oder Blasen-Leiden hat. Man erwähne diese Zeitung, wenn man an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreibt. Begehen Sie keinen Irrthum, „Swamp-Root" ist der Name, und lassen Sie sich von dem Verkäufer anstatt „Swamp-Root" nichts anderes anpreisen—thun Sie das, werden Sie betrogen.

Swamp-Root's Heimath

Versucht
J. H. MEYERS
Plattdeutscher Zahnarzt
Dolan Gebäude, - - Grand Island.

„THE VIENNA"

Restauration und Bäckerei . . . . . .

HENRY SCHUFF, Eigenthümer
111 Nord Locust Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. —Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis ½5 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON.
Thierärzte.
Hülfs-Staatsthierärzte
Füllen kastrirt für $1.50 jedes
Automobil wo nöthig. Hospital 416 West 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede
Bell Phone Black 82, Independent 293 Grand Island, Neb.

Deutsche Bäckerei
von Albert G. Lustig.
Alle Arten Bäckereiwaaren in vorzüglicher Qualität.
Alle Aufträge prompt ausgeführt.
419 W. 3. Straße. Telephon Bell B276
Für gute Backwaaren geht nach der
deutschen Bäckerei.

2ter Straße Cash Grocery

Bezet Brand Edamer Käse
Camembert Käse
Edelweiß DeBrie Käse
Neufchatel Käse
Pimento-Geschmack Käse
Saratoga Chips
Gemüse - Speise
Krabben-Fleisch
Sardinen, importirte und einheimische
Importirte Anchovis
Marinirte Häringe

Prompte Ablieferung
nach irgend einem Theil der Stadt.

Telephone: Bell, Black 409 / Independent 409

WM. VEIT

GEDDES & CO.
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephone, Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privat-Ambulanz.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

W. H. Thompson
Advokat und Notar
Praktizirt in allen Gerichten
Grundeigenthumsgeschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Mischter Drucker!

Do is wieder mol en Illustrehschen zu dem Sprichwort: Alter schützt vor Dummheet net. In Pennsylanien gebt es en Mann, was Thomas heeßt. Wann ich's recht sage soll, dann gebt es en ganze Lot Männer mit sellem Name, es gebt awer juscht eener, was allewell en jomfortige Beriemtheet geworre is. Eb er en glahbiger oder en unglahbiger Thomas is, kann ich net sage — sell werd sich später weise. Nau dann: seller Thomas hot sei Frah verlore un hot es for die letschte bar Monet gebätscht. Er hot nein Kinner, awer se sen all geheiert un hen ah wieder Kinner, im Ganze zweeunddreißig Stick. Am letschte Danksagingsdag hot nau ken eenziges vun seine Kinner un Großkinner den alte Mann besucht, un des hot ihn net juscht schlecht fiehle mache, sundern ihn so arg verzernt, daß er sei Meind ufgemacht hot, noch emol zu heire. Er hot en Stick in die Zeiting setze losse, was ebaut denaweg gelaut hot: „Sintemole un alldiweile mei Kinner un Großkinner, im Ganze eenunverzig Stick, net so viel um mich gewe, daß a juscht en eenziges mich am letschte Danksagingsdag is jehne kumme, so hab ich mei Meind ufgemacht, daß ich die Crischtdage un des Neijohr net so armselig un verlosse feire will. Ich mach es drum bekannt, daß ich en Frah such, so bald wie möglich. Se muß ebaut 58 Johr alt sei, gut koche kenne un mir des Hauswese in Ordning halte. Sunscht braucht se nir zu schaffe un kann es gut nemme. Ich bin 60 Johr alt un noch recht gurasschirt, hab en scheene Heemeth mit Hinkelyard derbei, so daß mir blendy frische Oier hen. Ah hab ich Geld uf d'r Bänk. Net zu vergesse, hab ich ah en spreier Gaul un en neis Buggy, so daß mir bei schee Wetter alle Dag ausfahre kenne. Wenn die Recht sich meldt, dann kann grad geheiert werre, wie bälder asde besser; enihau ich dät gleiche, daß es noch vor Crischtdag geschehnt, weil ich, wie schon gesaht, des Alleenigsei leedig bin. Es kann ah en Wittfrah sei, awer se muß allerwege recht sei." — Nau, so en Dschäns gebt es schuhr net alle Dag, un mer bät denke selle, aß seller Wittmann schun zwee Dag, nachdem des in d'r Zeiting gestanne hot, zum Parrer oder zum Saueier gange wär. Es scheint awer, er hot sich in en arger Druwel gebrocht. Bis zum 10. Dezember, en bissel meh as wie en Woch druf, hot er 325 Anmeldinge gekriegt un es kumme als noch meh. Aus alle Dheele vun die ganze Juneted Stehts un Nei Dschersie sen Briefe kumme, 60 von Baltimor, wo's so scheene Mäd gewe soll, 75 von Neijork, 50 von Fildelfi un so weiter. Noch en Weil tumme ah welche von London un Paris. D'r gut Thomas hot gar net geglahbt, daß es so viel Weibsleit gebt, was gern heire mechte un er is drumm in ere verdollte Fix. Es geht ihm grad, wie eme kleene Kind, was usem Feld Blume pickt; es brecht eene ab, schmeißt se wieder weg, kriegt en annere, was a wieder net suht, un so an. Enihau bis do anne hot er noch net sei Pick gemacht un es kann sei, daß ihm des ganz Bisnis verleedt un er hängt es an d'r Nagel. Es is en kitzliche Kehs. Verleicht dappt er ah recht nei. Do werre dann sei Buwe un Mäd lache. Ebbes kann ich net versteh, un sell is, daß en Mann, was so gut gefixt is, wie er segt daß er is, es braucht in die Zeiting zu dhun, daß er en Frah hawe will. Es hot doch schuhr in dem Städtel ,wo er wohnt, ah Weibsleit, un er breicht net enskatz im Sack kahfe. So en wildfremde Person zu nemme, is allemol en riskirt Ding; ich kenn en bar Kerls, was uf selle Weis wiescht neigefalle sen. Awer wann se alte Kerls mol des Fieber kriege, dann sen se ärger as wie junge un alles Zurede hatt nix. Gebt ihne ebber en gute Roth, dann meene se, es wär juscht Neid, un je gehne erscht recht d'r anner Weg. Gewehnlich dhune se in d'r erscht Narrheet ah noch ihr bissel Sach d'r Frah verschreiwe un wann es nochher schief geht, dann erwarte es, daß mer se ah noch bedauert. Es is ewe ewig wohr: Wann d'r Herrgott aus eme alte Mann en Narre mache will, dann loßt er ihm sei Frah sterwe. Ich kenn seller Thomas net, awer ich glahb, daß er en bissel kränke is, un daß sei Kinner en Riesen hen, wan se von ihm wegbleiwe. Wann er awer denkt, er kann sich verbessere, well, dann als go hed. Wie er sei Bett macht, muß er liege. Es kummt awer druf ah, ob ihn sei kinftige Frah net zum Bett nausschmeißt un gar zum Haus naus.

D'r alt Hansjörg.

Haus, Hof und Land.

Kaffeeflecke in waschbaren Stoffen wäscht man mit Glycerin ab und wäscht sie dann in lauem Wasser mit Zusatz von etwas Spiritus nach.

Kopfschuppen. Gegen dieses Uebel habe ich mit Erfolg Cuticura-Salbe gebraucht. Man darf, wenn man zu Schuppen neigt, den Kopf nicht zu oft waschen, denn Wasser ist ein Feind einer zur Trockenheit neigenden Kopfhaut. Selten waschen, und direkt darauf einreiben So bin ich das Uebel losgeworden.

Sind Flecken von Tee, Kaffee oder Kakao in Leinenzeug gekommen, so darf solches nicht in heißes Seifenwasser gesteckt werden, da dann die Farbe sich im Gewebe festsetzt. Man bestreue solche Flecken mit pulverisiertem Borax und lasse sie in kaltem Wasser ausziehen. Sind dieselben schon alt, so binde man in jeden Flecken ein Stückchen Waschsoda und koche damit eine halbe Stunde.

Um Flecken zu entfernen und die Wäsche schön weiß zu erhalten, spüle man sie vor dem Trocknen in Wasser, welchem auf 10 Eimer etwa 100 Gr. Terpentinöl und 200—300 Gr. Spiritus zugesetzt sind. Durch das Trocknen in einem hellen Raume findet dann mit Hilfe des Terpentinöls ein hinreichender Bleichprozeß statt, um die Wäsche weiß zu machen.

Anis-Plätzchen. ½ Pfund feines Mehl, ¼ Pfund Zucker, 1 Unze gut gelesenen und etwas zerquetschter Anissamen, 8 Eier. Man verrühre den Zucker mit den Eidottern, ziehe den recht steifen Schnee der Eiweiße darunter und siebe zuletzt das Mehl ein, setze dann mit dem Teelöffel Häufchen auf ein mit Wachs oder Butter bestrichenes Blech und backe sie lichtgelb.

Lammschlägel mit Tomaten gedünstet. Man belegt den Boden einer Kasserole mit Speckschnitten, Zwiebelscheiben, Rinden von Roggenbrot und halbirten Paradiesäpfeln, gibt einen Schlägel oder eine Schulter darauf und dünstet sie mürbe. Wenn das Fleisch Farbe hat, passirt man die Sauce, nimmt das Fett ab, und kocht sie nochmals mit dem Fleisch auf.

Bei trockener Kopfhaut reibe man Lanolin direkt in die Kopfhaut ein, vorsichtig bedacht, daß nicht das Haar selbst fettig wird. — Ein ausgezeichnetes Mittel ist Arnika-Oel. Das'be enthält einen sehr bald verduftenden Zusatz von Arnica, belästigt also nicht im mindesten durch seinen Geruch. Es genügt wöchentlich 1—2malige Anwendung und fettet sprödes Haar hinreichend an.

Nesselrode Creme. ½ Pfd. Kastanien werden blanchirt, geschält, klein geschnitten, mit 1 Pint Milch weich gedämpft, durchgeschlagen. Wieder aufgesetzt mit ½ Pfd. Zucker, ½ Stange Vanille; 1 Tasse Milch; die mit 4 Eier zerkleppert wurde, wird zuletzt hinzugefügt, dann die Masse geschlagen, bis sie ganz kalt ist. Vor dem völligen Erkalten gibt man ¾ Unze Gelatine aufgelöst hinzu und mengt kleingeschnittene Nüsse, Zitronat und Rosinen dazwischen. So wird die Creme auf Eis gestellt und gerade, ehe sie zum Erstarren kommt, mengt man ein Quart steifgeschlagenen Rahm dazwischen. Nachdem man sie dann fertig gefrieren ließ, stürzt man sie auf eine Platte; bis dahin läßt man sie auf Eis stehen.

Einfaches Bleichmittel für Spitzen und feine, vergilbte Stoffe. Zarte Stoffe mag man nicht einer Bleiche mit Eau de Javelle oder anderen, die Faser angreifenden Mitteln unterziehen, und so kommt es leicht vor, daß derartige Sachen nicht nur gelb werden, sondern auch einen schmutzig grauen Schein bekommen. Wir wollen daher an ein einfaches unschädliches Bleichmittel erinnern, das in früheren Jahren allgemein bekannt und in Anwendung war.

Dies überall erhältliche Mittel ist Buttermilch oder saure Milch, in die man den Stoff legt, so daß er reichlich davon bedeckt wird. Man läßt ihn zwölf bis vierundzwanzig Stunden darin liegen, spült ihn gut und zieht ihn durch leicht geblautes Wasser, wonach er getrocknet wird.

Der Nährwert des Brotes.

Durch eine große Summe eingehender und mühsamer Forschungen ist die wichtige Frage über den Nährwert der gangbaren Brotsorten allmählich aufgeklärt worden. Dazu waren nicht nur Feststellungen über die Verschiedenheiten der Mehlarten notwendig, sondern auch grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Physiologie und der Chemie der Ernährung. Ueberhaupt hat sich erst auf dieser breiten Basis erkennen lassen, inwieweit die Anwendung der mannigfachen Arten von Weizen- und und anderem Mehl für die Ernährung bedingend ist. Für einen erwachsenen Menschen von bequemer Lebenshaltung ist es nicht von ausschlaggebender Wichtigkeit, welche Brotart er bevorzugt, da er nicht vom Brot allein lebt, sondern es nur zu einem vielleicht nicht einmal hauptsächlichen Anteil der Gesamtnahrung macht. Es scheint jetzt andererseits auch festzustehen, daß eine ausschließliche Ernährung mit Brot den Anforderungen des Menschen überhaupt nicht entspricht, gleichviel aus welchem Mehl und in welcher Art das Brot zubereitet wird. Dennoch ist es selbstverständlich durchaus nicht gleichgiltig, wie das Brot beschaffen ist, wenn es den Nahrungsbedarf zu einem großen Teil decken soll. In diesem Falle ist ein Brot am meisten zu bevorzugen, das aus Weizenvollmehl hergestellt wird, weil dies eine etwas größere Menge von Mineralstoffen und namentlich von Phosphor in geeigneter Verbindung enthält. Dr. Hamill, der im Auftrage der englischen Regierung ein umfangreiches Werk über den Nährwert der verschiedenen Brotsorten herausgegeben hat, ist außerdem zu der Ueberzeugung gelangt, daß daneben noch einige bisher ganz unbekannt gebliebene Stoffe im Vollmehl enthalten sind, die möglicherweise auf den Gang der Ernährung einen bedeutsamen Einfluß ausüben. Im ganzen gibt dieser Fachmann sein Urteil dahin ab, daß zwar in den ärmeren Volksschichten die Brotnahrung ausschließlich überwiegen kann, daß aber in den wohlhabenderen Kreisen eigentlich zu wenig Brot gegessen wird. Insbesondere tritt er für die Verbindung des Käsebutterbrotes mit großer Entschiedenheit ein und hält es in seinem Geschmacks- und Nährwert für eigentlich unersetzlich. Zwischen dem Geschmack eines guten Käses und eines guten Weizenbrotes findet er eine vollkommene Harmonie, die aber sofort gestört wird, wenn der Brotgeschmack nicht rein ist. Auch der appetitlichste Käse kann dann die Speise nicht mehr zu einem Genuß machen, da der Brotgeschmack im wesentlichen bestimmend ist, obgleich er hinter dem oft scharfen Anreiz des Käses zurückzustehen scheint. Daraus ergibt sich die ganze Wichtigkeit der Brotfrage, weil die Eßlust immer mehr als Vorbedingung einer guten Ernährung auch von der Wissenschaft anerkannt worden ist. Daher werden die Bemühungen der Hygiene dahin gehen, durch ihren Einfluß eine noch stärkere Rücksicht auf den Geschmackswert der Brotsorten herbeizuführen. In dieser Hinsicht wird namentlich das gebleichte Mehl kritisiert und die Forderung aufgestellt, daß der Kleber nicht ausgeschieden werde. Ernährungsversuche, die mit verschiedenen Mehlsorten bei Tieren gemacht worden sind, haben zu dem ganz eindeutigen Ergebnis geführt, daß der Nährwert des weißen Mehls minderwertig ist. Wahrscheinlich besteht für das Getreidekorn in diesem Punkt eine Aehnlichkeit mit dem Reiskorn, das in geschältem Zustand die berüchtigte Krankheit der Beriberi hervorzurufen vermag, die sich bei solcher Ernährung niemals einstellt, wenn dem Reis etwas von seiner Hülle gelassen wird. Die Forschungen von Dr. Hamill sind besonders deshalb hoch zu bewerten, weil sie gezeigt haben, daß die Wissenschaft vom Brot noch lange nicht erschöpft ist, daß vielmehr noch wichtige chemische und physiologische Fragen zu lösen bleiben, deren Aufklärung für die Volksernährung im weitesten Sinne von größter Bedeutung sein würde.

Scheuerstellen bei Pferden.

Wenn die Pferde den ganzen Tag zur Arbeit herangezogen werden, entstehen bei vielen die nicht nur sehr schmerzhaften, sondern auch den Futterzustand nachteilig beeinflussenden Druck- und Scheuerstellen. Zuweilen bilden sich größere Beulen, die den Thieren die Arbeit direkt zur Pein machen.

Dies Leiden stellt sich nicht bei allen Pferden gleichmäßig ein, vielmehr werden solche mit weicher Haut, die während der Winterruhe noch besonders verweichlicht wurden, davon in erster Linie betroffen. Man sollte daher diesen Pferden schon beizeiten, vor Beginn der eigentlichen Frühjahrsbestellung, die Stellen, an denen sich erfahrungsgemäß die Druckstellen am meisten bilden, mit Brennspiritus mindestens einmal einreiben, um die Haut hart und widerstandsfähig zu machen.

Für besonders empfindliche Pferde läßt man sich am besten sogen. Lederschürzen herstellen, die den Thieren mittelst Riemen lose umgehängt werden und die Stellen bedecken, an denen das Geschirr die Scheuerstellen hervorruft.

Diese Schürzen, aus gutem, nicht zu hartem Rindleder hergestellt, sollen die Reibung des Geschirrs aufnehmen und verhindern, daß sie direkt auf die Haut einwirkt. Aus diesem Grunde dürfen sie auch nicht etwa am Geschirr selbst befestigt werden, sie würden dann ihren Zweck vollständig verfehlen; vielmehr müssen die frei zwischen Geschirr und Haut des Pferdes schweben. Werden bei schon vorhandenen Scheuerstellen diese Schürzen täglich von anhaftendem Blut, Schweiß und Staub durch Abkratzen gereinigt, so werden die Scheuer-Druckstellen sehr bald verschwinden und die Pferde wieder freudig ihre schwere Arbeit verrichten.

Wo jetzt die die Abende so lang sind, und man Abends zu sitzen muß, dann kommt leicht die Frage auf, wie kann man sich die Zeit am besten verkürzen, und da giebt es nur eine Antwort darauf, und das ist; schaft Euch ein Musik-Instrument an, um die Zeit auszufüllen.

Ein Edison Phonograph

erfüllt diesen Zweck am besten, denn er kann singen, spielen, sprechen und Euch mit allen neuen Liedern, Kompositionen, und den besten Spezialitäten der Gegenwart bekannt machen.

Es ist das Beste was Ihr thun könnt!

Die Edison Phonographen sind jetzt besser als sie je vorher waren, und wir möchten gern, daß jeder, der noch keine solche Sprech-Maschine, hat, sich eine solche anschafft, oder wenigstens einmal anhört. Wir sind gewiß, daß er sich dann eine mitnimmt ehe er wieder fortgeht.

Wir haben dieselben zu den folgenden Preisen.

$15, $22, $27, $30, $35, $40, $45, $60,
$65, $75 und herauf bis zu $200.

Sämmtliche Maschinen sind so eingerichtet, daß sie die 2- sowohl wie die 4-Minuten Records spielen. Ueber 8000 Records an Hand, woraus man sich eine Auswahl machen kann. Kommt herein und seht sie Euch an!

Becker Bros.

Ost 3ter Straße — Grand Island, Nebr.

Die Garantie der Qualität meint mehr als ein grüner Stempel

Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskey sind unter Bond auf Flaschen abgezogen, aber die Thatsache, daß ein Whiskey unter Bond abgezogen wird, ist allein keine Garantie der Qualität.

Die grüne Regierungsmarke, die über den Hals der Flasche geklebt wird, ist oft nur wie eine Fromme Denkungsart—bedeckend eine Unzahl Sünden. Jede Art von geistige Getränke, wenn vier Jahre alt, können unter Bond auf Flaschen gezogen werden.

Also außer dem Abzug unter Bond, welcher Ihnen eine Garantie des Alters und der Stärke der Waaren gibt, sollten Sie sich nach einer Garantie über die Reputation der Distillerie erkundigen, um der Qualität versichert zu sein.

Die Erfolge einer 45jährigen eingehenden Beobachtung des Brennereigeschäfts sind verkörpert in

Golden Sheaf
Bourbon und reiner Roggen Whiskeys

Dieses Resultat ist hervorgebracht durch Aufbewahrung in gut ventilirten, durch und durch geheizten Waarenhäuser unter Regierungs Ueberwachung. Durch natürliche Kraft wird das Fusel Oel ausgestoßen, der milde Spiritus ausgetrieben, und macht **Golden Sheaf** schmackhaft und mild — ein Whiskey der anregt und gibt und nicht das Gehirn anfeuert.

Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskeys sind denn Besten gleich, das hervorgebracht werden kann, und noch zu einem populären Preisen verkauft. Dieses ist möglich, weil diese Whiskeys in einer der größten Distillerien distillirt worden sind, gelegen im Herzen des Getreide Gürtels und bearbeitend eine sehr große Menge. Dies erlangt die möglichst niedrigsten Kosten des Rohmaterials wie der Arbeit und der Feuerung.

Fragt für **Golden Sheaf**. Es ist alles Whiskey

Willow Springs Distillery, Omaha, U. S. A.
4 1 12

Bayard H. Paine
Advokat und Rathgeber
Grand Island, Nebraska
Abstrakte untersucht. Besorgt Testamente und Nachlasse. Kollektionen.

Jetzt ist die Zeit
um Eure Gewehre für die kommende Frühjahrs-Jagd zu mir zu bringen. Bedenkt daß keiner Eure Gewehre so gut und billig bohren kann und keiner kann Euch so gut wie ich einen neuen Schaft machen wie ich, und vergeßt nicht alle anderen Arbeiten wie Nähmaschinen usw. zu mir für Reparaturen zu bringen. Arbeit garantirt bei
F. F. KANERT

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Hedde Gebäude Phone L 51

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Laßt Eure Kleider reinigen mit dem neuen „Bowser" Chemischen Prozeß von
H. W. POTTER,
407 W. 5te Str.
Phones: Ind. 160, Bell B 789.